



STAB-WECHSEL IN DER S-KLASSE

Nach gut acht Jahren tauscht Hana seine S-MCs aus. Fürs SL MK II und SH MK II wurde vielfältig optimiert. Das neue Nadelträgerstäbchen ist nur ein Beispiel dafür.

Text: Matthias Böde

Ein gewinnendes Team soll man nicht auswechseln, lautet eine gewisse auch für andere Lebensbereiche gültige Sportweisheit. Und um ein solches handelt es sich bei dem Doppel der S-Linie der japanischen Tonabnehmermarke Hana unbedingt. Seit ihrer Vorstellung zählten das normale MC Hana

SL beziehungsweise sein dank höherer Ausgangsspannung für MM-Phono-Eingänge geeignetes High-Output-Pendant SH – beide knapp 650 Euro teuer – zu den beliebtesten Abastern dieser Preisklasse. Allerdings liegt ihre Premiere bereits

mehr als acht Jahre zurück, während derer Hanas Chefentwickler Masao Okada

nicht nur die aufwendigere M-Serie lancierte, sondern mit dem Hana Blue und vor allem dem Red zwei echte High-End-Schmankerl präsentierte, von deren Vorzügen nun auch die Aspiranten in den kleineren Ligen profitieren sollen.

Und so kommen just die MK II genannten Nachfolger als Ablösung für die

Fotos: STEREO, Hehrle



Der Nadeschutz bietet Sicherheit, die farblich markierten Anschluss-Pins Orientierung.



Für festen Halt der Schrauben setzt Hana Metallgewinde in die Kunststoffhäuse aus ABS ein.

Dauerläufer SL und SH in die HiFi-Spudios, die im Preis um moderate 100 Euro zulegen. Äußerlich unterscheiden sich diese von ihren Vorgängern durch eine nach dem Vorbild der M-Reihe schwarz lackierte Messingplatte auf ihrer Oberseite, die zugleich das Gewicht von den ehemals ungewöhnlich niedrigen 5 Gramm auf nun für viele Tonarme praxistaugliche 8,6 Gramm steigert. Diese soll stabilisierend auf das nach wie vor aus dem festesten technischen Kunststoff ABS gefertigte sowie zusätzlich mit einem Resonanzhemmenden „Soft Feel“-Elastomerharz überzogene Gehäuse einwirken. Obendrein verspricht sich der Hersteller durch diese Maßnahme eine innigere Verbindung zur Headshell.

Musste man das bisherige SL und SH recht fummelig mittels längerer Schrau-

ben plus Kontermuttern in der Headshell befestigen, setzen die Japaner in den Korpus der Nachfolger Metallgewinde ein, sodass sich diese mittels der beigeigten Schrauben jetzt bequem von oben fixieren lassen.

Teile von den größeren Hanas

Im Innern übernehmen die beiden neuen Hanas den hochwertigeren Kreuzspulenträger aus dem Blue, dessen Querschnitt aus Permalloy mit hochreinem Kupferdraht bewickelt ist. In Verbindung mit dem kräftigen AlNiCo-Magneten, den die aktuelle S-Klasse aus den M-Pick-ups entlehnt, entsteht ein Generator, dessen wesentliche Teile wie das vordere sowie hintere Joch und der Polschuh, aber auch die vergoldeten, farblich markierten Ausgangsstifte kryogenisch behandelt, also



Großer Hana-Hörtest bei STEREO: Neben den zwei neuen MK-ILS (v.) nahmen das übergeordnete MH sowie das bisherige SH (h.) daran teil. Dafür waren alle Pick-ups in identische Headshells montiert.

auf eine Temperatur nahe des absoluten Nullpunkts heruntergekühlt wurden. Dies soll deren molekulare Struktur optimieren und auf diese Weise den Klang den letzten Feinschliff verpassen.

Eine Neuentwicklung ist das Konische, sich nach vorn verjüngende Aluminiumröhrchen des Nadelträgers. Dieses soll nicht nur steifer sein als früher, sondern obendrein eine günstigere Gewichtsverteilung bieten, ergo weniger Masse an der Spitze haben. Das verleiht dem Abtastdynamiten mehr Bewegungsfreiheit, was die Dynamik und Lebendigkeit fördert. An dieser Stelle bleibt es bei dem bewährten Steinchen mit facettiertem „Shibatata“-Schliff, das so selbst in der engen Innenrinne der Schallplatte noch feinste Modulationen ertasten soll.

Mehr „Spannung“ als erwartet

Den Check im Messlabor absolvierte das Duo mit Bravour, denn dem materiellen Aufwand ließen die Japaner offenbar Präzision bei der Verarbeitung folgen. Diese äußert sich in sehr ausgeglichenen Frequenzgängen, wobei sich Hana wie schon bei den Vorgängern jede Art der „analogen Feinabstimmung“, etwa in Form leicht zurückgenommener Präsenzen, versagte.

Allenthalben das SL MK II zeigt eine gewisse Anhebung in den obersten Höhen, die in er Praxis jedoch ohne echten Belang bleibt, da diese erst oberhalb von 15 Kilohertz wirklich in Erscheinung tritt. Peanuts! Da zählt neben der Linearität im effektiven Hörbereich schon eher die hervorragende Kanalgleichheit. Respekt!

Ebenfalls keine Gedanken muss sich der Hana-Betreiber hinsichtlich des Anschlusses der MK II machen: Beide lauten prima an den üblichen MM- und MC-Eingängen, liegen in der Ausgangsspannung sogar recht deutlich über den Herstellerangaben – besser als andersherum –, wobei das neue SH mit seinen 3,6 Millivolt gern etwas höher verstärkt werden darf als mit den gängigen 36 Dezibel. Bei Brnmkmans Edison MK II fanden wir 44 Dezibel, an Projects DS3 B 45 Dezibel Anhebung passend.

Zuerst wollten wir wissen, ob die MK-II-MCs klanglich tatsächlich zulegen und konfrontierten das neue SH mit seinem Vorgänger. Dafür waren beide Pick-ups in identische Headshells justiert, sodass sie zügig gegeneinander ausgetauscht werden konnten. Es bedurfte gerade mal des Crescendos zu Beginn von Monty Alexanders Live-Nummer „Arthur's Theme“,

um zu erkennen, dass dieses vom MK II erheblich aufgefächerter, leichtfüßiger und beweglicher dargestellt wurde. Diesem gegenüber stellte das alte SH nicht nur diesen anspruchsvollen Titel enger, kompakter und im Timing statischer dar. Die 100 Euro Aufpreis ist der Nachfolger somit mehr als wert!

Hana rückt S näher an M heran

War der Unterschied von Hanas bisheriger S-Klasse zu den knapp 1.150 Euro teuren MHs beinahe überdeutlich, verkürzt das SH MK II den Abstand nun um ein gutes Stück, indem es zumindest ähnlich weiträumig und aufgelöst tönt. Allerdings behielt das MH hinsichtlich der farblichen Opulenz respektive der Fülle in den unteren Lagen das Nadelstäbchen vorn. In diesen Bereichen zeichnen auch die neuen S-Hanas um einige Nuancen schlanker, wenn auch ebenso differenziert, wie sich etwa beim druckvollen „Dark Day“ der Blues Company erwies.

Und die beiden MK II untereinander? Gängigerweise klingen die Low-Output-Varianten ähnlicher Paarungen aufgrund ihrer geringeren bewegten Masse durch die leichteren Spulen ein wenig detaillierter, finessierter, während die High-Output-Vertreter im Auftritt etwas stämmiger, markanter daherkommen. So verhält es sich auch beim Hana-Duo, wobei uns in diesem Fall die Spanne geringer erschien als üblich. Doch auch hier stieg das SL MK II ein wenig tiefer in die komplexen Strukturen von Diana Kralls wirbeligem Opener des Paris-Konzerts ein, sorgte sein SH-Pendant für eine Spur mehr Leuchtkraft aus dem Grundtonbereich heraus, was allerdings vor allem in der direkten Gegenüberstellung evident wurde.



Im Vergleich zu den bisherigen S-MCs (r.) hat die MK-II-Generation (l.) eine Messingplatte on top.

Das hört sich alles ein wenig nach einem reizlosem Test-Betrieb und einer Abhakliste an? Das mag schon sein, doch darf dies ganz sicher nicht darüber hinwegtäuschen, dass Hana mit seiner überarbeiteten S-Klasse zwei ganz vorzügliche sowie wunderbar musikalische Abtaster für Phono-MC- wie -MM-Eingänge vorstellt. Diese übertreffen ihre

Vorläufer klanglich deutlicher, als es der überschaubare Aufpreis vermuten lässt, und setzen wie diese acht Jahre zuvor den Maßstab in dieser für Aufsteiger wichtigen Liga. Dass so das MK-II-Team von SL und SH – als Dritter im Bunde ist noch ein SL Mono MK II im Angebot – auf der Gewinnerseite bleibt, wäre damit wohl ausgemacht. ■

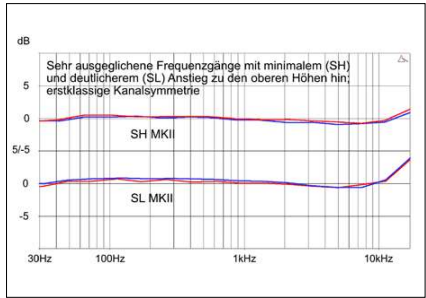
TESTGERÄTE

Plattenspieler: Technics SL-1300G, Transrotor Rondino Nero mit Tonarm Ortofon AS-212R

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison Mk II, Pro-Ject DS3 B



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.



Insgesamt sehr ausgeglichene Frequenzgänge mit vorbildlicher Gleichheit der Kanäle.

HANA	SL MK II	SH MK II
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / von 500 bis 1.000 Euro	
Internetadresse	www.hanacartridges.com	
Preis in Euro (UVP)	749	749
Gewicht in g	8,6	8,6
Deutschlandvertr. / Kontakttelefonnummer	High-Fidelity Studio, www.high-fidelity-studio.de / +49 821 37250	
Tonabnehmer-Typ	MC	High-Output-MC
Empfohlene Auflagekraft in Millinewton	20	20
Ausgangsspannung in Millivolt (1 kHz/5 cm/s)	0,68	3,6
Nadelnachgiebigkeit in Mikrometer pro mN	10	10
KLANG	70 %	sehr gut 1,3
Klangqualität	sehr detailreiches, natürliches und räumliches Klangbild	detailreiches, natürliches und räumliches Klangbild
Abtastfähigkeit	hoch	hoch
MESSWERTE	15 %	sehr gut 1,4
Frequenzgang	noch sehr gut	sehr gut
Kanalgleichheit	sehr gut	sehr gut
HANDHABUNG & AUSSTATTUNG	10 %	gut 1,9
Lieferumfang	Nadelschutz, Schrauben, Inbus-Schlüssel, Nadelbürstchen	
Haptik / Verarbeitung	sehr sauber verarbeitet	sehr sauber verarbeitet
Anschlüsse farblich markiert	ja	ja
Gewinde vorgebohrt	ja	ja
Qualität der Anleitung	sehr ausführlich, aber nur in Englisch	
SERVICE & UMWELT	5 %	befriedigend 2,7
Verpackung	kleine Kunststoffbox mit Schaum-Inlay	
Garantie in Jahren	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	sehr gut 1,4	sehr gut 1,4